

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

feineren Ballspiele, deren Spielweise und Regelwerk bis ins Kleinste ausgebildet ist.

Aber nicht bloß für die Großstädte erweist sich die Einführung der Jugendspiele als notwendig, sondern auch, und ganz besonders auf dem Lande. Die wenigsten Schulen auf dem Lande sind mit Turnhallen oder ausreichenden Turngeräten versehen, weshalb auch in Wirklichkeit sehr wenig geturnt wird.

Als Ersatz dafür kann das Jugendspiel gelten, für welches auf dem Lande überall der notwendige Platz vorhanden ist, wobei auf das provinziell Volkstümliche gebührend Rücksicht genommen, und dadurch ein Gegengewicht gegen Kartenspiel, Wirtshausleben und Alkoholismus gewonnen werden kann.

Es wird in der Lehrerschaft noch häufig mit einer gewissen Geringschätzung auf das Spiel herabgesehen, weil die Kenntnis der Lehrer in der Spieltechnik noch immer weit hinter jener in der Turntechnik zurücksteht, und nicht beachtet wird, daß beim Spiele ebenso gut Schulung und Erziehung notwendig ist, wie beim Turnen.

Es ist daher notwendig, daß in den Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten dem Unterrichte im Spielbetriebe ein ebensolcher Wert wie dem Turnunterrichte beigelegt wird, und wünschenswert, daß nach dem Vorbilde von Bayern in denselben auch Spielkurse für das ältere Lehrpersonal abgehalten werden, um dasselbe zur Leitung von Jugendspielen zu befähigen.

Die Schulmärsche.

Wie die Jugendspiele, dienen auch die Naturwanderungen und Schulmärsche dazu, neben den Zwecken des realistischen Unterrichts die Jugend anzuleiten, im freien Verkehr mit der Natur Genuß, Kräftigung der Gesundheit und Erholung von anstrengender Geistestätigkeit zu suchen. Solche Schulreisen werden in der Schweiz nach dem Berichte Zollingers von den Schulen in regelmäßigen Intervallen ausgeführt, und sollen auch dazu dienen, die heimatlichen Gefühle und den Vaterlandssinn zu heben.

Während für die Schüler der ersten Schuljahre halbtägige Ausflüge die Regel bilden, werden in den mittleren Schuljahren ganztägige Schulreisen nach entfernteren Zielen unter Benützung der Eisenbahn und der Dampfschiffe, welche ganz wesentliche Erleichterungen gewähren, nach den Geburtsstätten der schweize-